



## Keine Leerlaufzeiten sichern Präzision im Detail...

Ob es die Rastnocken bei Gurtsystemen oder der Wertgeber bei der Nockenwelle ist – bei Schunk Sintermetalltechnik GmbH Giessen steckt der Unterschied oftmals im Detail und trotzdem behielt man das Ganze in Konstruktion und Fertigung stets im Auge. Denn schon bei der Auftragsvergabe zur Einführung der PLM Lösung CATIA V5 und der Anbindung an SAP spielte das Betreuungskonzept von Anfang an eine wesentliche Rolle.

Bei der Einführung einer neuen CAD Lösung stehen Themen wie Funktionalität, Einbindung in die vorhandene Systemumgebung und Schulung der Anwender im Vordergrund – das Thema Support und Betreuung wird in der Entscheidungsfindung häufig zurückgestellt.

Nicht so bei SCHUNK Sintermetalltechnik: als das Unternehmen mit Sitz in Heuchelheim im Jahre 2007 einen Partner für die Einführung von CATIA V5 gesucht hat, spielte das Betreuungskonzept Application Management Services, kurz AMS, von Anfang an eine wesentliche Rolle. „Die Spezialisten von CENIT berücksichtigten direkt beim ersten Kontakt die Betreuung des Systems in allen Phasen des Betriebs – von der Einführung bis hin zur Produktivphase mit allen Anforderungen an ein stets aktuelles System – das hat uns schon sehr beeindruckt“ so Ulrich Neuser, Leiter

Konstruktion/Fertigungsplanung bei der SCHUNK-Gruppe und Projektleiter für die CATIA Einführung.

Sehr früh hatte man sich bei der SCHUNK Sintermetalltechnik GmbH entschieden, dass man kein eigenes Administrations-Know-how und damit zusätzliche Ressourcen aufbauen wollte. Die Konstrukteure

bung mittels der von CENIT entwickelten Schnittstelle CDI im Projektfokus.

Da diese Bereiche auch in das Betreuungskonzept aufgenommen werden sollten, war es wichtig, die SCHUNK eigene IT Abteilung ebenfalls so früh wie möglich über die Vorgehensweise von AMS zu informieren und einzubinden.

**„Die Spezialisten von CENIT berücksichtigten direkt beim ersten Kontakt die Betreuung des Systems in allen Phasen des Betriebs.“**

**Ulrich Neuser  
Leiter Konstruktion und Projektleiter**

sollten sich auf ihre Aufgabe des Konstruierens voll konzentrieren können und das CAD System so vorfinden, wie es die jeweilige Anforderung des beauftragenden OEMs verlangt.

„Unsere IT Verantwortlichen waren ebenfalls von Anfang an von diesem Konzept überzeugt. Die klare Ausrichtung an ITIL, also der IT Infrastructure Library, sowie die klar definierte Abgrenzung der Verantwortungsbereiche zwischen interner IT und CENIT haben diesen Prozess positiv beeinflusst,“ führt Ulrich Neuser weiter aus und fügt hinzu: „Schon bei den Installationsvorgaben und den Vorschlägen über Backup- und Wiederherstellungsstrategien profitierten die IT Verantwortlichen von den Erfahrungen der CENIT.“

### ► NC INTEGRATION UND SAP ANBINDUNG

Neben der Beschäftigung mit neuen Methodiken und Funktionalitäten stand die Integration in die bestehende NC Welt und die Anbindung an die SAP Umge-



## ► UMSETZUNG

Bei allen Empfehlungen wurden von Anfang an die Belange einer effizienten Betriebsunterstützung berücksichtigt. Im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen übernimmt CENIT für die Kernapplikation CATIA V5 und der hiervon betroffenen Zusatzanwendungen und Schnittstellen eine Verfügbarkeitsgarantie.

Im Rahmen einer präventiven Betreuung werden die Systeme auf dem aktuellsten Stand gehalten, regelmäßig überprüft und somit in einem Zustand gehalten, der Ausfallzeiten minimiert. Und kommt es doch einmal zu einem Fehlerfall, wird innerhalb fest definierter Reaktionszeiten der Fehler so schnell wie möglich behoben und darüber hinaus auch die Fehlerursache beseitigt. „Durch das integrierte Releasemanagement stehen uns alle Umgebungsparameter der von uns belieferten Automobilhersteller zur Verfügung, ohne das wir hier selber aktiv werden müssen. Das reduziert Leerlaufzeiten bei den Konstrukteuren und spart Geld“ resümiert Ulrich Neuser zufrieden: „Wir sind uns auf jeden Fall sicher, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Die Alternative, eigenes Administrations-Know-How aufzubauen, hätte sich für uns nicht gerechnet, sondern eher von den wesentlichen Aufgaben abgelenkt und Ressourcen gebunden.“

## ► ÜBER SCHUNK SINTERMETALL-TECHNIK GMBH

Die SCHUNK Sintermetalltechnik GmbH Giessen ist ein Unternehmen der international agierenden SCHUNK-Gruppe mit Sitz in Heuchelheim bei Giessen.

Von 870 Mitarbeitern der Sparte Sintermetalltechnik werden jährlich über 448 Mio. Sinterform- und Pulverspritzgussteile gefertigt, die bei den OEM's und Automobilzulieferern, sowie der Haushalts- und Elektrogeräteindustrie regen Absatz finden.

Das mit drei Werken aufgestellte Unternehmen generiert einen Jahresumsatz von 116,8 Mio. Euro.

## ► APPLICATION MANAGEMENT SERVICES

Bei AMS verbleiben sowohl alle Lizenzen für die zu betreuenden Applikationen wie auch die entsprechende Infrastruktur und die häufig sehr sensiblen Daten beim Kunden. Dies bedeutet für Sie eine 100%-ige Kontrolle und einen direkten Zugriff auf alle relevanten Komponenten.

Auf Basis fest definierter Leistungskriterien (Service Level Agreements SLAs) stellt CENIT präventiv – also von sich aus - sicher, dass die betreuten Systeme und Lösungen immer in der aktuell benötigten Version zur Verfügung stehen. Damit gewährleistet CENIT im Rahmen einer Verfügbarkeitsgarantie, dass die Gefahr von Leerlaufzeiten quasi auf Null reduziert werden kann.

CENIT setzt hierbei auf ein praxiserprobtes und effizientes Konzept, ausgerichtet an ITIL, der IT Infrastructure Library.

**“Wir sind uns auf jeden Fall sicher, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben.”**

**Ulrich Neuser**  
Leiter Konstruktion und Projektleiter



## KONTAKT

CENIT  
Dirk Roßenbeck  
Max-Planck-Str. 17  
40699 Erkrath (Unterfeldhaus)

Tel.: +49 211 530652-23  
Fax: +49 711 7825-44-4946  
E-Mail: [d.rossenbeck@cenit.de](mailto:d.rossenbeck@cenit.de)  
Web: [www.cenit.de/ams](http://www.cenit.de/ams)